

Gmeinder ist der Mercedes der Radsatzgetriebe

Landrat Dr. Achim Brötel informierte sich bei der Mosbacher Getriebe- und Maschinenfabrik

Mosbach. Das Haus Gmeinder in Mosbach blickt auf eine lange Tradition im Maschinenbau zurück. Schon 1913 wurde die „Steinmetz Gmeinder KG“ gegründet, nach mehreren Neugründungen und dem Verkauf des Lokomotivenbereiches firmierte sich der Betrieb 2004 um in die Gmeinder Getriebe- und Maschinenfabrik GmbH. Ihr stattete Landrat Dr. Achim Brötel kürzlich einen Besuch ab, bei dem er sich über den Erfolg der Firma am Markt – in den letzten fünf Jahren wurde fast eine Umsatzverdoppelung geschafft – informierte.

Gmeinder stellt Radsatzgetriebe für

Schienenfahrzeuge her, sowohl Elektro- als auch Dieselschienenfahrzeuge werden ausgestattet. 87 Beschäftigte kümmern sich um höchste Qualität der Produkte, die ausschließlich aus Schmiederohlingen mittels modernster CAD-Technik hergestellt werden und deshalb sehr langlebig sind.

Der Präzisionsanspruch und die Verlässlichkeit haben sich herumgesprochen: Gmeinder vertreibt seine Radsatzgetriebe an Bahnunternehmen und private Fahrzeughersteller auf der ganzen Welt. „Gmeinder in Mosbach ist der Mercedes der Radsatzgetriebe“ sei dann auch

ein geflügelter Satz in der Branche, erklärte Vertriebsleiter Wolfhard Senftleben stolz. Mit Geschäftsführer Gert Schiermeister zeigte er dem Landrat das Werksgelände, das unter anderem über eine riesige Produktionshalle mit modernsten Bearbeitungszentren verfügt und damit bestens auch für künftige Anforderungen gerüstet ist.

Dass die Firma sich ausdrücklich zum Standort Mosbach bekennt und die Schaffung weiterer Arbeitsplätze in Planung ist, freute Dr. Brötel, der seinerseits eine konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung anbot, ganz besonders.